

Nachrichtenblatt

des

von Frankenberg'schen Familienverbandes.

Abschriften, da Original verblichen und daher nicht mehr scanbar sind

Nachruf!

Am 30. März d.J. verschied nach langem Leiden der Königliche Oberst a.D. mit der Uniform des ehemaligen I. Badischen Leib Grenadier Regiments No. 109

Herr

Franz von Frankenberg und Ludwigsdorf

zu Baden-Baden in seinem 72. Lebensjahre.

In der ritterlichen Persönlichkeit des Heimgegangenen waren die vornehmsten und edelsten Eigenschaften des Herzens und des Charakters in seltener Weise verkörpert. Die hohe Wertschätzung und Liebe, welche alle Familienmitglieder ihm entgegenbrachten, war aber auch durch seinen ausgeprägten Familiensinn begründet, der ihn Inge Jahre in erfolgreichstem Wirken die Geschäfte des Archivars und späterhin des Schatzmeisters des Verbandes versehen liess. Die unverbrüchliche Treue zu seinem Allerhöchsten Kriegsherrn, seine vornehme Gesinnung, sowie Treue und Anhänglichkeit an alle Familienmitglieder mögen den heimgegangenen Vetter uns und nachfolgenden Generationen als ein leuchtendes Vorbild eines wahren Deutschen Edelmannes erscheinen lassen.

Der von Frankenberg'sche Familienverband steht tieferschüttert an der Bahre seines hochverehrten Ehrenmitgliedes und wird das Andenken allzeit in treuem Herzen bewahren.

Im Auftrage des von Frankenberg'schen Familienverbandes

Vorsitzender

Wilhelm von Frankenberg und Ludwigsdorf

Oberstallmeister Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Potsdam, 31. März 1929

Am 15. Januar 1929 wurde in Dessau durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden in ihrem ...[unleserlich] Lebensjahre erlöst

Frau

Marie v. Frankenberg und Proschlitz

geb. von Drabich-Wachter

Witwe des am 16.9.1901 zu Kayna verstorbenen Kgl. Prss. Oberst und Kdeur. des Inf. Regts.93 Hans Fritz Felix Joseph v. Frankenberg und Proschlitz.

Wir werden der allseits hochverehrten Base stets ein teures Andenken bewahren.

Wilhelm v.Frankenberg und Ludwigsdorf

Potsdam, Januar 1929

Vorsitzender des v.Frankenberg'schen Familienverbandes.

Die von Frankenberg'schen Regimenten in der Preussischen Heeresgeschichte

von Werner v. Frankenberg, Generalmajor a.D. Stettin Schatzmeister des Verbandes.

Vor kurzem ist der zweite und dritte Band der „Geschichte der Königlich Preussischen Armee“ von Curt Jany, Generalmajor a.D., erscheinen, zu deren Bearbeitung die Preussische Akademie der Wissenschaften, unterstützt durch die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, die Anregung gegeben hatte. Damit ist ein Werk von schlechthin monumentaler Bedeutung vollendet worden, das die Aufmerksamkeit der gebildeten und gelehrten Welt, vielmehr aber noch die besondere Anteilnahme der ehemaligen Offiziere der alten Preussischen Armee verdient. Eine Reihe von Vorarbeiten ist schon vor dem Weltkriege in den vom Grossen Generalstabe herausgegebenen „Urkundlichen Beiträgen“ erscheinen. Der erste Band umfasst die Zeit von den Anfängen bis 1740, der zweite die schlesischen Kriege Friedrichs des Grossen, der dritte die Zeit von 1768 bis 1807. – Die Geschichte des Preussischen Heeres ist gleichzeitig die Geschichte des Preussischen Staates! – Fehrbellin – Leuthen – Jena sind Marksteine dieser Geschichtsperiode. Ueber Belle Alliance b Königgrätz – Sedan führt ein neuer Aufschwung, der in den Weltkrieg ausmündet. „Als unser Heer im August 1914 in den grossen Krieg hinauszog“, so schliesst der Verfasser, „hatten Jahrhunderte daran gebaut. Die Früchte der staatsbildenden Arbeit unserer Könige, die vaterländische Hingabe langer Geschlechterfolgen traten in seinen inneren und äusseren Aufbau, vor allem in dem Geiste, der [es] beseelte, zu Tage. Seiner Vorfahren hat es sich würdig erwiesen. Nie können seine Heldentaten vergessen werden, so lange Deutschland leben wird. Ein zeitloses Heldentum...“

Für unsere Familie ist es natürlich von besonderem Interesse, welche urkundlichen Nachrichten die Geschichte der Preussischen Armee über die Regimenten enthält, die den Namen unseres Geschlechtes getragen haben. Wir finden ihn in dem ersten und dritten Bande oft vertreten. Kürze sei hier auszugsweise darauf hingewiesen. Es wäre sehr dankenswert, wenn andere Vettern sich der Sache im Einzelnen annehmen und in Verbindung mit dem Werke „die Frankenbergs in der Armee“ die militärische Geschichte unserer alten Soldatenfamilie weiterausbauen würden.

Am 1. Juli 1674 hatte der Grosse Kurfürst mit dem Kaiser, Spanien und den Genralstaaten ein Bündnis gegen Frankreich geschlossen, gegen das schon im Mai der Reichskrieg erklärt worden war. Der Kurfürst versprach eine Armee von 16 000 Mann, nämlich 10 000 Mann Fussvolk, 5 000 Reiter 1 000 Dragoner ins Feld zu stellen.

Zu dieser Armee stiessen stiessen noch zwei Regimenten zu Pferde aus Cleve und Mark, dessen eines da von Pfalz-Neuburg übernommen Regiment des Obersten Johannes Frhr. v. Frankenberg zu sechs Kompanieen [sic] war. Näheres darüber enthält nach einer Fussnote des Geschichtswerkes die „Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich – Berg 1609 bis 1685“, Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins von Fahrnbacher, Bd. 42 S.55, 60.

In diesem Regiment dienten nach einem Berichte des Fürsten von Anhalt vom 14./24.2. 1675 viele „von unseren alten Lothringern“. Urteile von Augenzeugen über die vom Kurfürsten zu dem elsässischen Feldzuge gestellte Armee lobten sie sehr: „War ein recht Kernvolk, als jemals mag zu Felde geführt worden sein“, so rühmte ein lüneburgischer Feldprediger. Ein Strassburger Bürger, der sie über die Rheinbrücke marschieren sah, berichtet „schöner und wohlmundirter und wohlbekleiderter Volk hat man niemalen gesehen... Es war eine Lust und Freude, diese Armee zu sehen in solcher schönen Ordnung“

Das Regiment v. Frankenberg hat aber an dem kläglichen Feldzug im Elsass offenbar keinen, oder nur kurzen Anteil gehabt, denn von Mitte August ab wird es unter den Truppen genannt, die auf dem niederländischen Kriegsschauplatz kämpften, und zwar nahem es an der Belagerung [sic] des Massfestung [sic] Grave südwestlich Nymwegen, unter Generalmajor v. Spaen teil. Die Festung fiel am 26. Oktober

Der Kurfürst musste sich bekanntlich nun mehr eilends wieder nach der Mark Brandenburg begeben, um den Einfall der Schweden abzuwehren. Es heisst mit Bezug darauf vom Jahre 1675 „Während die brandenburgische Armee in Franken und Thüringen überwinterte, wurden zum Schutze der Mark Brandenburg neue Aushebungen vorgenommen...“ Ausserdem kam aus dem Cleveschen Truppen nämlich die dort verwendete Eskadron des Regiments Fargell zu Fuss und das Frankenberg'sche Regiment zu Pferde.“

Der Kurfürst schlug bekanntlich Fehrbellin mit vorausgestellten Kavallerie- und Dragoner-Regimentern, denen nur wenig Fussvolk auf Wagen und etwa ein Dutzend Geschütze mitgegeben worden waren. Am Abend des Kampftages stiessen noch, vom Fürsten von Anhalt gesendet, alle bei Berlin verfügbar gewesenen Reiter, namentlich das Frankenberg'sche Regiment. Vergl. auch die Erläuterung auf dem alten Gefechtsplan von Fehrbellin in dem Buche „Die Frankenberg'sche Armee“ [sic] Nebst den Grunbkow [sic]-Dragonern zur ... Armee. Diese Verstärkung konnte noch am nächsten Tage (29 Juni) früh in den Kampf gegen die schwedische Nachhut, die Fehrbellin eine Zeitlang behauptete, eingreifen. Mit dem später herangekommenen Hauptteil der Armee trat auch das Frankenberg'sche Regiment in den Herbstfeldzug gegen Pommern ein. Es gehört zu den 10 Regimentern, die zu Kompanien (3 Eskadronen) formiert waren ..., Leibregiment, Kurprinz, Derfflinger, Anhalt, Homburg, Götzke, Lütke, Printz, Frankenberg und Hennings.

Für den Winter 1675/76 verteilte die kaiserliche Regierung die Quartiere für das [?] kämpfenden Truppen. Aber erst nach langwierigen, verbitternden Verhandlungen erhielt der Kurfürst i Febr. 1676 Quartiere für .. [?] Infanterie-, 5 Reiter-Regimenter und 2 noch unberittene Kompagnien Holstein-Dragoner in Anhalt .. [?] Thüringen und in Vogtlande. Unter ihnen befand sich auch das Regiment Frankenberg im Verein it den Regimentern Götzke, Sachsen-Gotha Printz [?] Hasel (bisher Brockdorff) [sic] zu Pferde.

Im Feldzugsjahr 1676 sehen wir das Regiment wieder ... [?] Armee-Verbande in Mecklenburg in der Gegend von Teterow, von wo der Feldzug nach Vorpommern eingeleitet wurde. Hierbei nahm es an der Belagerung von Aklan teil. Ob es später auch an der Belagerung von Demin beteiligt war, lässt sich nicht aus dem Geschichtswerke erkennen. Jedenfalls wurde es aber nicht zu den Vorbereitungen zur Belagerung von Stettin herangezogen.

Als der Kurfürst sich genötigt sah, die Belagerung von Stettin auf das nächste Jahr zu verschieben und die Truppen in Winterquartiere zu verlegen, bereitete ihm wieder die Beschaffung der

Quartiere und der damit verbundenen Geldmittel zur Erhaltung und Instandsetzung der Truppen die grössten Sorgen. Da sein Anspruch auf Zuweisung ausreichender Gebiete im Reich am kaiserlichen Hof wenig Entgegenkommen fand, entsandte er auf eigene Faust drei Regimenter zu Pferde und eins zu Fuss nach Franken, um dort Quartiere zu bestehen [sic] und Zahlunge zu verlangen. Darunter befand sich auch das Regiment v. Frankenberg negen [sic] Götzke, Sachsen-Gotha (nacher [sic] Homburg) zu Pferde und Schöning zu Fuss.

Im Jahre 1677 nahm das Regiment Frankenberg mit den Regimentern Spaen, Lütke, Eller z. Pferde und Spanen und Eller zu Fuss im Ganzen also 4 Reiter- und 2 Infanterie- Regimenter am Kriege gegen Frankreich teil. Im Verbande eines aus Holländern Pfalz-Neuburgern bestehenden Korps deckten die Kurbrandenburger die niederrheinischen Lande gegen die französische Besatzung von Maastrich [sic], hatten also an der Mont Cassel nördlich St. Omer durch den Marschall Luxemburg erlitt, keinen Anteil [Satz verderbt]. Dann trat das Frankenbergische Regiment im Herbst 1677 wieder in den Dienst von Pfalz-Neuburg zurück und scheidet damit aus der Geschichte des Preussischen Heeres wieder aus.

Es wäre wie einleitend schon gesagt sehr verdienstvoll, wenn einer oder der andere der Herrn Vettern vielleicht macht es auch einer unserer Basen Freude dieses etwas nüchterne Gerippe von Geschichts..[?]den durch Studium der Einzelheiten soweit sie aktenkundig sind, mit Blut d Leben erfüllen würde. Ueber die anderen Regimenter soll in einem späteren Aussatz berichtet werden.

Familientag 1929

den Mitgliedern des Familienverbandes sind Einladungen zum Familientage persönlich unmittelbar zugegangen. Nachstehend wird der Wortlaut der Einladung nochmals durch das Nachrichtenblatt bekannt gegeben.

Familienverband derer von Frankenberg E.V.

Der Vorsitzende

Potsdam Beyerstrasse 1

15 März 1929

Einladung zum 23 Familientag 1929

Der durch Beschluss des vorjährigen Familientages festgesetzte 23. Familientag findet am Sonnabend, den 11. Mai 1929 wieder in Potsdam i meinem Hause statt, und bitte ich dringend um möglichst starke Beteiligung. Stzung um fünf Uhr Nachmittags daran anschliessend für die Familienverbandsmitglieder und ihre Angehörigen sieben Uhr Abendessen.

An- und Absagen bis 15 April an den Vorsitzenden erbeten. Einer Absage bitte ich eine Vollmachtserklärung zur Vertretung beizufügen, dessen evtl [sic] Anträge zur Tagesordnung. Vordrucke zur Anmeldung und Vollmacht anliegend.

Anzug: Gesellschaftsanzug / Smoking oder Uniform

Geschäftsordnung des 23 Familientages am 11. Mai 1929

- 1.) Allgemeine Uebersicht des abgelaufenen Geschäftsjahres 1928
- 2.) Rechnungsbericht des Herrn Schatzmeisters u. evtl. Voranschlag
- 3.) Prüfung und Entlastung des Familienrates
- 4.) Anträge des Familienrates und der Verbandsmitglieder
- 5.) Verschiedenes

gez. Wilhelm v. Frankenberg
Vorsitzender

Personalveränderung

Aenderung zur Mitgliedsliste

1. Vetter Erich Hamburg ist 1, Offizier auf d. Deutschland d. Hapag.
2. Vetter Max Zürich wohnt jetzt Landoltstr 23 Bei der Anschrift der Ehrendame Exzellenz Mann Gotha ist statt Siebleben Allee zu setzen Sieblebenwall No. 6

Vetter Fred Potsdam Bertinstr. ist verzogen nach Baden-Baden Yburgstr. No. 2

Notiz

Der Schatzmeister Vetter Werner Stettin lässt an § 13, aus der Satzung erinnern

Eine Anregung aus dem Kreise der Mitglieder

Damit Mitglieder des Verbandes Gelegenheit finden, auch ausserhalb des Familientages zusammenzukommen, werden alle diejenigen Basen und Vettern, die in diesem Sommer in die Sommerfrische zu fahren beabsichtigen, gebeten Zeit und Ort ihres Aufenthaltes anzugeben. Die Angaben werden in der Julinumme des Nachrichtenblattes aufgenommen!

der Herausgeber

(Oberleutnant v. Frankenberg Züllichau[?] 10)

Familienverband
derer
von Frankenberg. E. V.

Potsdam, Beyerstr. 1, 15. März 1929.

1929

Der Vorsitzende.

Einladung zum 23. Familientag 1929.

Der durch Beschluss des vorjährigen Familientages festgesetzte 23. Familientag findet am

S o n n a b e n d , den 11. M a i 1929

wieder in Potsdam in meinem Hause statt, und bitte ich dringend um möglichst starke Beteiligung. Sitzung um 5 Uhr Nachmittags; darananschliessend für die Familienverbandsmitglieder und ihre Angehörigen 7 Uhr Abendessen.

An- und Absagen bis zum 15. April an den Vorsitzenden erbeten. Einer Absage bitte ich eine Vollmachtserklärung zur Vertretung beizufügen desgl. eventl. Anträge zur Tagesordnung. Vordrucke zur Anmeldung und Vollmacht anliegend.

Anzug : Gesellschaftsanzug (Smoking) oder Uniform.

Geschäftsordnung des 23. Familientages am 11. 5. 1929.

1. Allgemeine Uebersicht des abgelaufenen Geschäftsjahres 1928.
2. Rechnungsbericht des Herrn Schatzmeisters und eventl. Voranschlag.
3. Prüfung und Entlastung des Familienrates.
4. Anträge des Familienrates und der Verbandsmitglieder.
5. Verschiedenes.

Wilhelm v. Frankenberg
Vorsitzender.